

17.12.2020 - [Redaktionsmeldungen](#)

Rechte von jungen Menschen sichern

Angesichts des bundesweiten Lockdowns hat Forum Transfer zusammen mit über 100 Erstunterzeichnern den dringenden Aufruf „Die Kinder- und Jugendhilfe muss während des Lockdowns offenbleiben!“ veröffentlicht.

Kernforderungen des Aufrufs

Im Aufruf wird betont, dass es auch während der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie grundlegend sei, die **Rechte von Kindern und Jugendlichen** zu sichern und umzusetzen. In dieser neuen Phase der Pandemie, von der nicht klar ist, wann sie endet, muss die Kinder- und Jugendhilfe aktiv auf Familien zugehen und junge Menschen unterstützen. Dafür müssen die **Rahmenbedingungen geschaffen** und **geeignete Konzepte** flächendeckend umgesetzt werden. Die Kernforderungen des Aufrufs lauten dabei:

- Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sicher sind und ihre Zeit kinder- und jugendgerecht verbringen können.
- Jungen Menschen müssen soziale Beziehungen ermöglicht werden.
- Die Kinder- und Jugendhilfe muss offensiv auf die Kinder, Jugendlichen und Familien zugehen. Dabei sind altersgerechte Informationen und digitale Kommunikationsformen notwendig.
- Bund und Länder müssen Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass alle Einrichtungen über digitale Möglichkeiten mit jungen Menschen und Familien in Kontakt bleiben können.
- Kein „Wegschließen“ von Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen, Heimen und Pflegefamilien. Das gilt umso mehr für Kinder mit Behinderung, die fast ganz aus dem Blick geraten sind.
- Die Kinder- und Jugendhilfe muss in die Teststrategie des Bundes aufgenommen werden.
- Die hohe Belastung der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe muss stärker in den Blick der Öffentlichkeit. Wertschätzung und finanzielle sowie personelle Unterstützung sind notwendig.
- Ein reines Notprogramm in diesem Lockdown ist zu wenig. Die Kinder- und Jugendhilfe muss als Infrastruktur des Aufwachsens aufrechterhalten werden.

Der Aufruf ist [hier](#) abrufbar.

